

# LIBERA

## Termine

Saarland:  
**9. Februar**  
Frühstück mit  
Cornelia Pieper  
Info: Doris Buchholz  
Tel. 06897-61700

München:  
**31. Mai/1. Juni**  
Bundesparteitag  
der FDP

Baden-  
Württemberg:  
**7. Juni**  
Landes-Mitglieder-  
Versammlung  
Info: Jutta Pagel-Steidl  
Tel. 0711-2155221

**Redaktions-  
schluss  
nächste Ausgabe:  
15.04.2008**



## Alles Gute für das neue Jahr !

2007 war für uns ein erfolgreiches Jahr. Ergebnis des abgelehnten Quotenantrags auf dem Bundesparteitag war immerhin die Beschlusslage des Bundesvorstands der FDP mit dem Leitsatz „**Mehr Frauen in die FDP**“. Die daraus entstandene Kampagne der Partei hat gerade mit Unterstützung des LIF-Bundesvorstands dazu geführt, dass zwei Projekte umgesetzt wurden:

Die Bundestagsfraktion lud bereits zweimal zum **Ladies Lunch** ein, um Liberale Frauennetzwerke auch jenseits der Parteiorganisation zu knüpfen; der nächste findet am 27. Januar 2008 in Berlin statt. Weiter lobte die Fraktion den **Bürgerinnenpreis „Liberta“** aus. Er wurde an Dr. Gisela Wild im Beisein von Guido Westerwelle und Hans-Dietrich Genscher verliehen. Die große Beteiligung machte deutlich, dass die Würdigung einer politisch aktiven, selbstbewussten Frau ein gutes Signal der FDP an Frauen sein wird. *Lesen Sie dazu auch auf Seite 2*

Besonders bedeutungsvoll für das kommende Jahr war die Vorbereitung für das **Mentoring-Programm** zur Unterstützung von Nachwuchskräften in der FDP, vorrangig für Frauen. Das wird auch uns fordern, da wir Vorschläge machen können und auch als Mentorinnen zur Verfügung stehen. Dem Programm ging eine Fragebogenaktion an alle Parteimitglieder voraus, in der deutlich wurde, dass die Mitglieder eine stärkere Beteiligung von Frauen in der FDP ausdrücklich wünschen.

Beim Bundesparteitag in Stuttgart setzten wir uns erfolgreich in der Diskussion des **Betreuungsgeldes** durch. Wir meinen, dass ein staatliches Entgelt an Eltern, die ihre Kinder nicht in den Kindergarten schicken wollen, gerade das falsche Signal wäre. Bildungsferne Familien oder Migranten, deren Kinder besonders auf eine gezielte Förderung angewiesen sind, damit sie Bildungschancen haben, würden ihre Kinder oft nicht in Kindergärten und Kitas schicken. Die Erfahrungen in anderen Ländern zeigen, dass die Zahlung zwar ein willkommener Einkommenszuwachs wäre, allerdings mit fatalen Folgen für die Kinder. Wir müssen akzeptieren, dass viel zu viele Kinder in unserem Land nicht mehr die frühkindliche Förderung zu Hause bekommen. Unsere **Rabenmutter-Aktion** auf dem Bundesparteitag hat diese Einschätzung klar unterstrichen und zeigt, dass es für Frauen heutzutage selbstverständlich ist, Kinder und Beruf bzw. Ausbildung oder Studium unter einen Hut bekommen zu wollen.

Ein weiteres Thema, das nach meiner Ansicht für Liberalen Frauen zielführend sein muss, ist die „**wirtschaftliche Unabhängigkeit von Frauen**“. Auf dem Weg dahin ist die Unterhaltsrechtsreform, die mehr Eigenverantwortung beider Ehepartner nach einer Trennung bei gleichzeitiger Bevorrechtigung der Kinder zur Folge hat, ein wichtiger Schritt. Wir Frauen können und dürfen die Ehe nicht mehr als Versorgungsinstrument betrachten, weshalb die Berufsausbildung und -ausübung für eine selbstbewusste Lebensplanung unverzichtbar ist. Der Aufbau einer eigenständigen Altersversorgung ist für Frauen leider noch nicht selbstverständlich und führt zwangsläufig zu niedrigen Rentenansprüchen. Deshalb wird in 2008 das Thema „**Das Alter ist weiblich**“ für mich auch eine erhebliche Bedeutung haben.

Allen, die uns bei unserer Arbeit unterstützt haben, danke ich dafür und bitte auch für das nächste Jahr um tatkräftige Mitarbeit, damit wir weiterhin Impulsgeberinnen für die FDP sein können.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien einen schaffensfrohen Start in das Jahr 2008.  
Ihre Sibylle Laurischk

## Kinderrechte in die Verfassung?

Von Corinna Werwig-Hertneck

### Eine streitige Diskussion auch für Liberale Frauen?

Der Bundesausschuss Innen und Recht befasste sich in seiner Herbstsitzung in Berlin mit diesem verfassungsrechtlichen und sehr politisch geführten Diskussionsthema. Bisheriger Rechtszustand in Artikel 6 GG:

- 1) Ehe und Familie stehen unter dem besonderen Schutze der staatlichen Ordnung.
- 2) Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst obliegende Pflicht. Über ihre Betätigung wacht die staatliche Gemeinschaft.
- 3) Gegen den Willen Erziehungsberechtigter dürfen die Kinder nur auf Grund eines Gesetzes von der Familie getrennt werden, wenn die Erziehungsberechtigten versagen oder wenn die Kinder aus anderen Gründen zu verwahrlosen drohen. ...

Nach einem Referat von Miriam Gruß MdB, Politikwissenschaftlerin, Vorsitzende der Kinderkommission des Bundestages, wurde höchst streitig debattiert. Die große Mehrheit der Juristinnen und Juristen des BFA lehnen eine Verfassungsänderung ganz klar ab, weil in Artikel 1 GG bereits die "Würde des Menschen" – und damit auch die Würde des Kindes – geschützt sei. Eine Minderheit der BFA-Anwesenden könnte sich mit Frau Gruß eine Änderung aus politischen Gründen vorstellen. Die Diskussion müsse auch von Seiten der FDP engagiert geführt werden. Wichtig sei vor allem, dass nicht plötzlich das staatliche Wächteramt über das grundrechtlich geschützte Recht und die Pflicht der Eltern zur Erziehung gestellt werde. Der Vorrang des Elternrechtes müsse im Falle einer Änderung strikt von den Liberalen verteidigt werden.

Mein vorgeschlagener Vorschlag:

- 1) Ehe und Familie stehen unter dem besonderen Schutze der staatlichen Ordnung.
- 2) (Neu) Jedes Kind hat ein Recht auf Entwicklung und Entfaltung seiner Persönlichkeit, auf gewaltfreie Erziehung und das Recht auf eine seiner Begabung entsprechende Erziehung und Ausbildung ohne Rücksicht auf Herkunft oder wirtschaftliche Lage. (vgl. Artikel 11 der Landesverfassung Baden-Württemberg)
- 3) (Neu) Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht. Sie dienen dem Wohl des Kindes und der Entfaltung seiner Rechte. Über ihre Betätigung wacht die staatliche Gemeinschaft. Sie achtet, schützt und fördert die Rechte des Kindes und trägt Sorge für kindgerechte Lebensbedingungen. (Die bisherigen Absätze 3 bis 5 werden zu Absätzen 4 bis 6.)

Erste Reaktionen aus dem Kreis der Baden-Württembergischen Frauen zeigen die unterschiedlichen Auffassungen deutlich. Sollten die Liberalen Frauen des Bundes nicht für eine klare Meinungsbildung bemüht sein?

Schreiben Sie mir Ihre Meinung! [corinna@werwig-hertneck.de](mailto:corinna@werwig-hertneck.de)

### Liberta: Bürgerinnenpreis der FDP

Am 24.10.2007 wurde erstmals der im Rahmen der Frauenförderung der FDP ins Leben gerufene Preis für "Engagement und Ehrenamt" in Berlin verliehen.

Mit der Auszeichnung sollen Frauen, die etwas Großartiges mit Vorbildcharakter für die Bürgergesellschaft geleistet haben, geehrt werden. Nominiert für den Preis waren Charlotte Feindt aus Köln, Isabell Krone aus Hildesheim und Gisela Wild aus Hamburg.

Die hochkarätig besetzte Jury aus Politik, Wirtschaft

und Medien entschied sich für die Hamburger Rechtsanwältin und Verfassungsrichterin Gisela Wild, die die von der Künstlerin Steff Bauer gestaltete, 16 Kilogramm schwere Marmorskulptur entgegennehmen durfte. Die Jury verlieh auch einen Ehrenpreis an die Frauen-Fußballnationalmannschaft, die 2007 Weltmeisterinnen wurden. Die Torhüterin Nadine Angerer nahm den Preis stellvertretend für die Mannschaft entgegen. Er soll jährlich verliehen werden.

### Liberale Frauen bei der bundesweiten FDP Strategie- und Kreisvorsitzendenkonferenz in Hannover

Von Anne Klesewski

Am 10. November waren erstmals auch die LIBERALEN FRAUEN mit einem Stand auf dem Blau-Gelben Markt der Möglichkeiten vertreten. Viele Frauen - und erfreulicherweise auch Männer - haben die Möglichkeit genutzt, sich bei Susanne Schaperdot, Anne Klesewski und Doris Buchholz über die Arbeit der LIF zu informieren. Unterstützung kam von Rolf Buchholz, der vor allem bei den Männern, die in der Überzahl waren, um eine Mitgliedschaft im FÖRDERVEREIN LIBERALE FRAUEN e.V. warb.

Der Landesverband LIF Nordrhein-Westfalen wurde im Rahmen des bundesweiten Kampagnen-Wettbewerbs „Wir suchen die Besten“ ausgezeichnet. Er erhielt den Preis in der Kategorie „Beste Veranstaltungsform“ für den im Jahr 2006 in Zusammenarbeit mit der Friedrich-Naumann-Stiftung durchgeführten Kongress „Frauen starten durch – Karrierestrategien für Frauen“. Die Landesvorsitzende Susanne Schaperdot konnte einen Gutschein in Höhe von 1.000,00 € entgegennehmen.



## Vorstoß für Kita-GmbH - Elterngeld darf nicht verpuffen

Von Ina Lenke

Ein Jahr Elterngeld – und was passiert nun? Spätestens zu Beginn des neuen Jahres wird für viele junge Mütter oder Väter, deren Kinder ein Jahr alt werden und die zurück in den Beruf kehren wollen, klar, dass das Elterngeld bislang nur ein nettes Starterpaket ist. Papier ist geduldig, vom beschlossenen Ausbau der Kinderbetreuung durch die schwarz-rote Koalition spüren diese jungen Familien noch nichts. Ein Platz in einer Krippe ist in vielen westdeutschen Städten noch wie ein Sechser im Lotto. Als familienpolitische Sprecherin der FDP-Bundestagsfraktion fordere ich einen Vorstoß für Kita-GmbH, Tagesmütter und die Elterninitiativen.

Die Bundesregierung setzt zu sehr auf staatliche Kinderbetreuung. Das ist nicht nur der falsche Weg, sondern auch ein sehr langatmiger. Mit staatlicher Kinderbetreuung al-

lein kann die Nachfrage nach mehr Plätzen für unter Dreijährige gar nicht schnell umgesetzt werden. Eltern mit unregelmäßigen Arbeitszeiten, z. B. auch an Wochenenden, haben keine Chance, Beruf u. Kinderbetreuung nur über staatliche Einrichtungen zu organisieren. Dieses Defizit gleichen private Anbieter/innen aus.

Die FDP-Bundestagsfraktion fordert in ihrem Sofortprogramm zum Ausbau der Kinderbetreuung, staatliche Kinderbetreuung, private und gewerbliche Betreiber gleich zu behandeln. Für eine Erzieherin oder eine Sozialpädagogin, die sich selbstständig machen will, sollten die gleichen Investitionszulagen oder günstige Darlehen der KfW gelten, die für Existenzgründer vorgesehen sind. Es ist nicht einzusehen, warum zum Beispiel Krippen in Betrieben 100.000,- € Anschubfinanzierung

aus EU-Mitteln erhalten, aber ausgebildete Fachkräften beim Start in die Selbständigkeit von der Bundesregierung bisher keinen Cent sehen. Für eine bessere Ausbildung und Absicherung von Tagesmüttern hat die Familienministerin bisher noch kein Konzept vorgelegt. Zur Gleichstellung privater und gewerblicher Betreuung gehört außerdem ein Betreuungs- und Bildungsgutschein, der alle Anbieter von qualitativ hochwertiger Betreuung gleich behandelt.

Als langjährige Bundesvorsitzende der Liberalen Frauen wünsche ich allen Leserinnen und Lesern der LIBERA ein gutes Neues Jahr und Durchhaltevermögen bei der Durchsetzung liberaler Ziele in allen Bereichen der Politik – vor allem im Hinblick auf ein familienfreundliches Land mit Wahlfreiheit für Eltern und Chancengleichheit für Kinder von Anfang an.

## „Mehr Frauen in die FDP“ Bundesversammlung der LIF tagte in Hannover

Von Nicole Westig

„Es reicht nicht, wie der Zustand jetzt ist“, so lautete das Fazit der LIF-Bundvorsitzenden Sibylle Laurischk MdB zum Frauenanteil in der FDP. Die Liberalen Frauen fordern deutlich mehr Anstrengung der liberalen Partei, um mehr Frauen als aktive Mitglieder zu gewinnen.

Dies war ein Hauptdiskussionspunkt der Mitgliederversammlung, zu der sich Ende Oktober rund 50 Liberale Frauen, vorwiegend aus Norddeutschland, in Hannover einfanden. Die LIF hatte sich für Hannover als Tagungs-ort entschieden, um den niedersächsischen Liberalen Anshub für ihren Wahlkampf zu geben. So gab es dann auch nach der offiziellen Eröffnung durch die Vorsitzende Sibylle Laurischk Grußworte der niedersächsischen LIF-Landesvorsitzenden Ursula Walter sowie der LIF-Spitzenkandidatin zur Landtagswahl Gesine Meißner, MdL. „Leider ist Gesine Meißner die einzige Frau unter den ersten zehn Kandidaten, die weiteren folgen auf den Plätzen 11 und 18“, so Walter. „Wir müssen Frauen bereits früh werben, damit sie antreten und sich auch durchsetzen können“, beschrieb Meißner ihre Erfahrungen.

Das von der LIF initiierte Mentoring-Programm für die FDP ist damit wohl der richtige Ansatz. In ihrem Rechenschaftsbericht wies Laurischk darauf hin und warb mit Nachdruck dafür.

In einem mit großer Mehrheit verabschiedeten Antrag fordern die Liberalen Frauen mehr Transparenz und öffentliche Berichterstattung der FDP zum Frauenanteil in den eigenen Reihen sowie gezielte Aktionen, um diesen Anteil zu erhöhen.

Auf Antrag der schleswig-holsteinischen LIF sprachen sich die Teilnehmerinnen dafür aus, das LIF-Grundsatzprogramm auf aktuelle gesellschaftspolitische Themen zu überprüfen und neu zu fassen. Dabei sollen insbesondere die wachsende Bedeutung von Kinderbetreuung und Bildung sowie die zunehmende Alterung der Gesellschaft Einzug in das Grundsatzprogramm halten.

Außerdem beschlossen die anwesenden Mitglieder einen Antrag des Bundesvorstands zur verlässlichen und auskömmlichen Finanzierung von Frauenhäusern als Zufluchtstätten vor häuslicher Gewalt.

Ein weiterer Schwerpunkt der Versammlung war eine Podiumsdiskussion zum Thema „Lebenslanges Lernen“, die ganz im Zeichen der niedersächsischen Liberalen stand. Der Vorsitzende der FDP-Fraktion im niedersächsischen Landtag, Philipp Rösler, nahm ebenso daran teil wie die Bundestagsabgeordneten Ina Lenke und Sibylle Laurischk sowie die Landtagsabgeordnete Gesine Meißner. Dr. Claudia Winterstein MdB leitete die Diskussion.



## Liberale Frauen in China von Hillgriet Eilers, Sinologin (M.A.)

„Meine Eindrücke passen in keine Schublade“, sagte eine Mitreisende aus der Gruppe der LIF Niedersachsen, die Mitte November knapp zwei Wochen nach China reiste. Auf die von der Verfasserin individuell vorbereitete Studienfahrt wurde zuvor bei einem Treffen mit dem Vortrag „Frau und Familie im traditionellen und modernen China“ eingestimmt.

Selbstverständlich versäumte niemand die Besichtigung der Mauer, der Kaiserpaläste in Beijing und Chengde, den Besuch der tönernen Armee in Xian oder des sich atemlos entwickelnden Shanghai. Doch das wesentliche Ziel der Reise war, sich neben der Betrachtung kulturhistorischer Errungenschaften mit der aktuellen Familienpolitik Chinas auseinanderzusetzen. Dies gelang in einem erstaunlichen Maße dadurch, dass die chinesischen Gastgeber die Frauengruppe außerordentlich zuvorkommend empfingen und fast alle beantragten Gespräche genehmigten. Obwohl es die Regierung der VR China bestens versteht, die Touristenströme zu kanalisieren und den Fremden nur den gewünschten Blick auf das Land zu vermitteln, bekamen wir Gelegenheit, uns außerhalb der ausgetretenen Pfade ein Bild zu machen.

Bei den von Parteikadern begleiteten offiziellen Treffen wie z. B. mit Vertreterinnen des Stadtteilkomitees wurden umfangreiche Kontrollmaßnahmen zur Familienplanung vorgestellt. Gespräche in einer Frauenklinik machten deutlich, in welchem Maße Schwangerschaftsabbrüche (besonders bei weiblichen Föten) für erforderlich gehalten werden; und dies bei einem prognostizierten Männerüberschuss von 40 Mio. bis zum Jahr 2020.

Der offizielle Empfang der „deutschen Frauengruppe“ durch Gewerkschaftsvertreter eines riesigen Staatsunternehmens mit gut ausgestattetem Kindergarten und angegliederter Grundschule unterstrich den Stellenwert der oft auch privat finanzierten Bildung. Die Chinesen haben klar erkannt, dass in der Ausbildung des Nachwuchses die Chancen der Zukunft liegen. Auch auf dem Lande nimmt dieses Bewusstsein zu. Voller Stolz wurde ein in der Propaganda mustergültiges Dorf in der fruchtbarsten Gegend am Gelben Fluss vorgestellt, in dem die Landfrauen in krasssem Gegensatz zu den Bäuerinnen der Nachbarschaft durch Kredite finanzierte Selbstständigkeit üben. Sie folgen der Parteidoktrin zur gezielten Entwicklung von Kulturtourismusregionen und erproben kommerzielle Konzepte, die ihnen sehr schnell erstaunlichen Reichtum sichern.

Die bislang den Deutschen zugesprochenen Eigenschaften Disziplin, Flexibilität und Ehrgeiz könnten die Schlüsselbegriffe für diese dynamische Entwicklung sein, die die Liberalen Frauen sicher aufmerksam verfolgen werden.



### Saarland : Forum „Alter = weiblich“ Potentiale von Seniorinnen nutzen

Von Doris Buchholz

Die LIF Saarland wollen mit Ihrer Veranstaltungsreihe dazu beitragen, dass sich die Politik endlich der Seniorinnen annimmt. „In ihrer Rede im Bundestag erwähnte Frau von der Leyen, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen, u. Jugend, die Senioren mit keinem Wort“ so Sibylle Laurischk am 29.Nov. in Homburg.

Mit Experten versuchen wir herauszufinden, welches die speziellen Bedürfnisse von Frauen sind, welche Potentiale u. Kompetenzen bei Seniorinnen vorhanden sind und wie diese in die Gesellschaft eingebracht werden können. Frauen stellen den größten Anteil der über 60 Jährigen, trotzdem wird diese Gruppe kaum wahrgenommen. Die Auswirkungen der demographischen Ent-

wicklung auf den Arbeitsmarkt, die Rentenversicherungssysteme und die Beziehungen der Generationen untereinander spüren wir schon heute.

Bei jeder Veranstaltung wird der Schwerpunkt auf einen anderen Bereich gesetzt: im Oktober diskutierten Annette Blaes (Verwaltungsdirektorin AWO, Saarbrücken), Dr. Rudolf Eckert (Chefarzt der Geriatrischen Klinik St. Ingbert), Bertold Bahner (Bundesvorsitzender der Liberalen Senioren) und Nora Jordan-Weinberg über „Chancen für ein erfülltes Leben im Alter“. Beim zweiten mal stand das Thema „Altersarmut kommt“ im Mittelpunkt. Es diskutierten Sibylle Laurischk MdB, Georg Weisweiler, Präsident Verband der Metall- u. Elektroindustrie Saarland e.V, Sabine Mathieu (Leiterin der Residenz Proseniore Hohenburg) und Bertold Bahner.

Die Moderation übernahm jeweils Karin Nehl; diese Reihe soll fortgesetzt werden.

LIBERA Redaktion  
V.i.S.d.P.  
Nora Jordan-Weinberg  
Wernerstr. 35  
D - 71636 Ludwigsburg  
Tel. 07141-2984937  
Fax 07141-2984939

**Einzelne Artikel dürfen nur mit Quellen-Hinweis vielfältigt werden. Komplette Ausgaben nur mit Zustimmung der Redaktion.**

Unterstützen Sie uns und werden Sie Mitglied im Förderverein Liberale Frauen e.V. (gemeinnützig). Ihre Spende kommt ohne Abzug dem von Ihnen angegebenen Verband zu Gute.  
[www.foerderverein-liberale-frauen.de](http://www.foerderverein-liberale-frauen.de)